

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Richard Löwenherz

Grétry, André-Ernest-Modeste

Berlin, [ca. 1815]

Zweiter Akt.

urn:nbn:de:bsz:31-48552

Zweiter Akt.

Marsch oder Zwischenmusik.

No. 9.

Larghetto.

Pianoforte.

Allegro moderato.

Pianoforte.

Will kei-ne

See-le mei - ner ach - ten? Soll ich mein Le - ben hier verschmachten? Was half es mir be - rühmt - zu sein? was

half es mir be - rühmt zu sein? Süs - ses Bild der tra - ten Freundinn, flö - fse

Ruh, flö - fse Ruh und Trost mir ein! Komm! komm! ach, nur

ei - nen Au - gen - blick keh' ein mil - der Strahl der Son - ne in dies trü - be Herz zu - rück! in dies

trü - be Herz - - - - - zu - rück! ach nur ei - nen Au - gen - blick, kehre ein

mf

Strahl in die - ses trü - be Herz - - - - - zu - rück!

f

Wenn al - les mich im

pf

Unglück flieht, o Tod, wirst du denn auch mich mei - den? Kei - ne Hoff - nung bleibt mir mehr;

pp *pf*

o Tod, komm en-de mei-ne Lei-den, kei-ne Hoff-nung bleibt mir mehr; keine Hoff-nung bleibt mir

mehr, nichts bleibt mir mehr. Will keine See-le mei-ner ach-ten? Soll ich mein Le-ben hier ver-schmachten? Was half mir

Ruhm, was half — mir Ehr? Es bleibt mir kei-ner Hoff-nung mehr.

Er-inn-rung meiner vor-gen Grö-ße, du schlägst nur mei-nen Muth dar-nie-der,

und machst mein Unglück doppelt schwer, machst mein Unglück doppelt schwer.

O Tod! komm

en - de mei - ne Lei - den, komm und en - de mei - ne Lei - den. Ach was half mir Ruhm und

Ehr? Es bleibt mir kei - ne Hoff - nung mehr, es bleibt mir kei - ne Hoff - nung mehr, nichts bleibt mir

cresc.

mehr, mir bleibt kein Strahl von Hoff - nung mehr.

Pianoforte.

Mich brennt ein hei-ßes Fie - ber; die Hoff-nung
U - ne fie-vre bru-lan - te un jour me

war ent-flohn. — Ich ging, so schien mir's schon — ins Reich der Schatten ü - ber. Da nahte sich mein Lieb - chen mir, und neues
ter-ras-soit. — Et de mon corps chas-soit — mon a - me lan-guis-san - te. Madame ap-proche de mon lit, et loin de

Richard.

Le - ben kam mit ihr. — Ins Meer der Wollust tau - chen mich ih - re Blik-ke gleich; — ein Strahl aus ih-ren Au - gen ist
moi-la mort s'en-fuit. — Un re-gard de ma bel - le fait dans mon ten-dre coeur; — à la pei-ne cru-el - le suc-

Blondel.

mir ein Himmelreich. — Ge - fan-gen-schaft er - tra - gen, muß Ri-chard, groß, ge - recht, — und ach! sein treuer Knecht — kann
ce - der le bon-heur. — Dans u - ne tour ob-scu - re, un roi puis-sant lan-guit, — son ser-vi - teur ge-mit — de

Richard.

O Theuer - ste, nur ei - nen Blick! ich wü - nsche mir kein größ - res Glück - - Ins Meer der Wol - lust
Si Marga - rite é - toi i - ci je n'e - cri - rais plus de sou - ci - - Un re - gard de ma
Blondel.

hier nur um ihn kla - gen.
sa tri - ste avan - tu - re.

Ins Meer der Wol - lust
Un re - gard de ma

tau - chen mich ih - re Blick - ke gleich; - ein Strahl aus ih - ren Au - gen ist mir ein Him - mel - reich.
bel - le fait dans mon ten - dre coeur; - à la pei - ne cru - el - le suc - ce - der le bon - heur.

tau - chen mich ih - re Blick - ke gleich; - ein Strahl aus ih - ren Au - gen ist mir ein Him - mel - reich.
bel - le fait dans mon ten - dre coeur; - à la pei - ne cru - el - le suc - ce - der le bon - heur.

QUARDETT.

No. 11.

Pianoforte.

CHOR von Soldaten.

Ge - steh es nur, ge - steh, du kennst den

Mann, der dir hier Ant - wort gab, der dir hier Ant - wort gab. Gleich laß hö - ren, gleich laß

hö - ren. Ha! - man wird dich re - den leh - ren, ha! - man wird dich re - den leh - ren; sag' an, sag' an! wer

Blondel.

war der Mann, der hier dir Ant - wort - gab? Ach ver - muthlich ging hier wer vor - bei -

war der Mann, der hier dir Ant - wort - gab?

p

Снов.

und sang in meine Me-lo - dei. - - - - -

Снов. Geschwind, in

Снов. Geschwind, in ei-nen Ker-ker bringt den Sän - ger

f

ei-nen Ker-ker bringt den Sänger, der so treff-lich singt, geschwind, in ei-nen Ker-ker bringt den Sänger, der so treff-lich singt, der so

der so treff-lich singt, den Sän-ger, der so treff-lich singt, geschwind, in ei-nen Ker-ker bringt den Sänger, der so treff-lich singt, der so

gar vor-trefflich singt — — — — — geschwind, in ei-nen Kerker bringt den Sän-ger, der so trefflich singt. Ich

gar vor-trefflich singt — — — — — geschwind, in ei-nen Kerker bringt den Sän-ger, der so trefflich singt.

ar-mer blin-der Mann, was hab' ich Un-rechts denn ge - than? der Sa - ra - zen be - raubte mich des Ta-ges-lichts, und nun soll

ich der Freiheit auch be - rau - bet sein? СНОР. Dort ist's für dich so gut wie hier, desto bes-ser! Glau-be

СНОР. Ei, desto bes-ser! Glau-be mir, dort ist's für dich so gut wie hier, desto bes-ser! glau-be

mir, de-sto bes-ser! glau-be mir, dort ist's für dich so gut wie hier. Ei - ligst in den Kerker bringt

mir, de-sto bes-ser! glau-be mir, dort ist's für dich so gut wie hier. Ei - ligst in den Kerker bringt

Blondel.

- den Sänger, der so treff-lich singt, der so gar vor-treff-lich singt. Nur - ge - mach, ihr Herrn ge - mach! Man füh - re mich zum

- den Sänger, der so treff-lich singt, der so gar vor-treff-lich singt.

Gou-ver-neur, denn sei-net - we - gen kam ich her, ihm hab' ich et - was zu sa - gen, das nicht Auf - schub lei - den kann.

Er ver-langt zum Gou-ver-neur, sei-net-we-gen kam er her. Ihm — hab' ich et-was zu sa-gen, das nicht Auf-schub

Er ver-langt zum Gou-ver-neur, sei-net-we-gen kam er her.

Soldaten.

lei-den kann. Bald er-scheint der Gou-ver-neur; sei-net-we-gen kamst du her? Was du ihm hast vor-zu-tra-gen,

lei-den kann. Bald er-scheint der Gou-ver-neur; sei-net-we-gen kamst du her? Was du ihm hast vor-zu-tra-gen,

hö-ren wir viel-leicht mit an. Sieh', da kommt er her! sieh', da kommt er her! hof-fe nicht, ihn zu be-lü-gen,

hö-ren wir viel-leicht mit an. Sieh', da kommt er her! sieh', da kommt er her! hof-fe nicht, ihn zu be-lü-gen,

nein, ihn kann man nicht be-trü-gen, nimm dich wohl in Acht! Sieh', da kommt er her! sieh' da kommt er her! Hoffe nicht, ihn

nein, ihn kann man nicht be-trü-gen, nimm dich wohl in Acht! Sieh', da kommt er her! sieh' da kommt er her! Hoffe nicht, ihn

zu be-trü-gen. Nimm dich wohl in Acht, zur War-nung sei dir dies ge - sagt.

zu be-trü-gen. Nimm dich wohl in Acht, zur War-nung sei dir dies ge - sagt.

QUARTETT mit Chor. *Allegro.*
 No. 12.
 BLONDEL.

Ach, gnäd'ger Herr, - - - gnäd'ger Herr, den gan - zen Lärm,

FLORESTAN. War das sol - chen Lär - men werth. was du mir da hast ge - sagt?

Pianoforte. *f* *p*

hat die Wa-che nur ge-macht. Ach! — ach! ver-zeiht!

Сноу.
Ha, Ver-weg-ner! ha, Ver-weg-ner! Gröb-lich hast du das ge-lo-gen,

Florestan und Сноу.
Was du mir da hast ge-sagt? Ha, Ver-weg-ner! ha, Ver-weg-ner! Gröb-lich hast du das ge-lo-gen

Ich ar-mer Mann! ver-zeiht! ver-zeiht! ver-zeiht! ver-zeiht! Was hab'ich ar

gröb-lich hast du das ge-lo-gen! Und des we-gen schon al-lein, ja drum al-lein

gröb-lich hast du das ge-lo-gen! Und des we-gen schon al-lein, ja drum al-lein

Peter (kommt gelaufen)

mer denn ge - than! Ver-zeiht, ver-zeiht! ach ich ar - mer Mann! Ach! ach ver - zeiht, thut ihm kein Leid! der ar - me
 soll - test du im Ker - ker sein, im Ker - ker sein.
 - - - soll - test du im Ker - ker sein, im Ker - ker sein.

Mann! fahrt ihn doch nicht so grau - sam an, fahrt ihn doch nicht so grau - sam an, es ist ein ar - mer blin - der

Сноп.

Mann!
 Florestan und Сноп. Blind ist er, gut, so schadet auch der Ker - ker sei - nen Au - gen nicht. Er schickt sich ganz vor - treff - lich
 Eil! hört den kleinen Sprecher an, Blind ist er, gut, so schadet auch der Ker - ker sei - nen Au - gen nicht. Er schickt sich ganz vor - treff - lich

hin, braucht weder Füh- rer da, noch Licht. Ja, er schickt sich treff- lich hin — — — er schickt sich

hin, braucht weder Füh- rer da, noch Licht. Ja, er schickt sich treff- lich hin — — — er schickt sich

Peter.
ganz vor- treff- lich hin. Was nutzt ihm das Tages- licht? Ach! ach! ver- zeiht! — thut ihm kein Leid! Ach! ach! ver-

Blondel.
ganz vor- treff- lich hin. Was nutzt ihm das Tages- licht? Be- ruh' - ge dich, —

Blondel.
zeiht! — thut ihm kein Leid! Si- cher soll man mich, hier nicht wie- der- sehn. Denn sehr rei- zend ist das nicht, was man mir zum

CHOR.
komm, füh - re mich! Geht nur bei- de hin, dies- mal sei's ver- ziehn. A - ber lafst ihr noch einmal na - he bei der

CHOR.
Geht nur bei- de hin, dies- mal sei's ver- ziehn. A - ber lafst ihr noch einmal na - he bei der

Ach, ach, ach, ach! — verzeiht, ver-zeiht! — ach, ach, ach, ach! —

Lohn verspricht. Laß uns ei - lig gehn. Beruh'ge dich, komm, führe mich! komm, füh-re

Burg euch sehn, wirds euch schlimmer - gehn.

Burg euch sehn, wirds euch schlimmer - gehn.

thut ihm kein Leid! —

mich, be - ruh'ge dich, Si - cher soll man mich hier nicht wie - der - sehn, denn sehr reizend ist das nicht, was man mir zum

CHOR. Geht nur bei - de hin, dies - mal sei's ver - ziehn. A - ber laßt ihr noch ein - mal na - he bei der

CHOR. Geht nur bei - de hin, dies - mal sei's ver - ziehn. A - ber laßt ihr noch ein - mal na - he bei der

Lohn ver-spricht. Laß uns ei - ligst gehn. Komm laß uns gehn, komm laß uns gehn, komm laß uns gehn, komm laß uns

Burg euch sehn — wirts euch schlimm er - gehn. Ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur

Burg euch sehn — wirts euch schlimm er - gehn. Ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur gehn, ihr mögt nur

gehn.

gehn.

gehn.

Ende des zweiten Akts.